

ZUKUNFTGESCHICHTEMUSEUM.

110 JAHRE ERÖFFNUNGJUBILÄUM DER PRESSBURGER BAHN.

LANGE VORGESCHICHTE.

Wien und Pressburg waren bereits ab 1848 durch eine Flügelstrecke der Kaiser Ferdinands-Nordbahn über Gänserndorf - Marchegg direkt miteinander verbunden. Aufgrund des massiv wachsenden Verkehrsaufkommens auf dem Bahnsektor in und um die Kaiserstadt Wien wurde 1870 ein aus 10 Einzelprojekten bestehender Masterplan zum exzessiven Ausbau des Bahnnetzes ins Leben gerufen. Eines dieser Projekte war eine neuerliche zusätzliche Anbindung der Krönungsstadt Pressburg.

Auch die Bevölkerung und die Wirtschaft der zahlreichen Orte östlich von Schwechat nahe dem rechten Donauufer, hatten den Wunsch nach Verbesserung der Verkehrsverhältnisse Richtung Wien. Der Wiener Ingenieur Josef Tauber arbeitete 1898 einen Realisierungsplan als durchgehende Straßenbahn aus. Wie bei allen größeren Projekten gab es von verschiedensten Seiten Widerstände. Die private österreichisch-ungarische Staatseisenbahn - Gesellschaft (StEG) sah eine Konkurrenz für ihre, im November 1870 eröffnete Strecke Wien - Stadlau - Marchegg - Pressburg, die DDSG eine solche für ihre Fahrgastschiffe. Die Pressburger Kaufleute wiederum befürchteten das Abwandern von Kunden nach Wien. So kam es schließlich nicht zur Ausführung des Projekts Tauber. Erst 1904 wurde das Projekt durch Initiative des Militärs wieder spruchreif, jedoch wählte man eine Mischvariante aus Stadtstrecken und Überlandstrecke.

Nun gab es seitens Ungarns entsprechend Widerstand, da sie ihre eigenen politischen Pläne verfolgen wollten und durch das Projekt die Eigeninteressen untergraben sahen. Nach zähen Verhandlungen zum ungarischen Streckenteil, sowie das große Interesse des Militärs leitete die Wiederaufnahme des Projektes ein, worauf der Baubeginn im Juni 1911 erfolgte. Die offizielle Eröffnung fand am 1. Februar 1914 statt, wobei 2 Eröffnungszüge mit Prominenz nach Pressburg geführt wurden. Der Regelbetrieb wurde am 5. Februar 1914 mit zunächst 11 Zugpaaren aufgenommen.

DIE ERSTE „ELEKTRISCHE“.

Die Pressburger Bahn war in ihrer Grundkonzeption eine direkte Eisenbahnverbindung von Wien über Schwechat, Fischamend und Wolfsthal nach Pressburg und hatte eine Gesamtstreckenlänge von 71km. Dabei entfielen auf die Wiener Stadtstrecke etwa 12,5km von Wien Großmarkthalle bis Schwechat, auf die Überlandstrecke von Schwechat bis Köpcsény südlich von Pressburg etwa 51km, und auf die Stadtstrecke von Köpcsény bis in die Innenstadt von Pressburg (Krönungshügelplatz) etwa 7,5km. Damalige Besonderheit war, dass sie eine der ersten durchgehend elektrifizierten Überlandbahnen mit Normalspur (1435mm) der Monarchie darstellte. Aufwändig war allerdings der Betrieb aufgrund der verschiedenen Stromsysteme. Die Stadtstrecken in Wien (600V Gleichstrom), Pressburg (550V



Fischamend. Bahnhof der elektr. Bahn Wien—Preßburg.

Gleichstrom) und die Überlandstrecke Schwechat-Pressburg (moderne 15000V / 16,7 Hz Wechselstromtechnik) erforderte je Fahrt ein zweimaliges Umkuppeln auf geeignete Lokomotiven. Die normale Fahrzeit zwischen Wien und Pressburg dauerte damals etwa 2 Stunden und 15 Minuten.

DIE ANBINDUNG DES FLIEGERARSENALS.

Bereits 1915, wo massive Erweiterungsaktivitäten am Gelände des Fliegerarsenals vonstatten gingen, wurde begonnen einen eigenen Bahnanschluss zu kon-

zipieren, um den umfangreichen Materialtransport, wie Baumaterialien und Material für den Flugzeugbau, sowie Eisenerz und Kohle für Gaswerk und Kraftwerke zu bewerkstelligen. Dieser verlief genau wie die heutige Molfenterstraße. Neben der bereits seit 1884 bestehenden „Schwarzen Bahn“ wurde durch die neue Pressburgerbahn massiver Personenpendelverkehr ermöglicht, sodass das umfangreiche Personal (mehrere Tausend) aus dem Großraum Wien bequem zu ihrem Arbeitsplatz im Fliegerarsenal kommen konnten.



Aufnahme 1917, in der Mitte die Anschlussbahn im Verlauf der heutigen Molfenterstraße.



Fischamend. Bahnhof der elektr. Bahn Preßburg—Wien

VORAN-KÜNDIGUNG.



MODELLBAHNCLUB
»PRESSBURGERBAHN«
===FISCHAMEND===



2. Mai 2024

18:30 im Pfarrsaal, Kirchenplatz 13

ZUKUNFTGESCHICHTEMUSEUM Vortragsabend „110 Jahre Pressburger Bahn“ mit Franz Haas

4. Mai bis 4. Juli 2024

Cafe „Süßer Anker“, Hainburgerstraße 13

ZUKUNFTGESCHICHTEMUSEUM Ausstellung „Fischamend und 110 Jahre Pressburgerbahn“

